

Aus Insolvenz an Weltspitze

Wochenpiegel, Sa, 10.06.2006

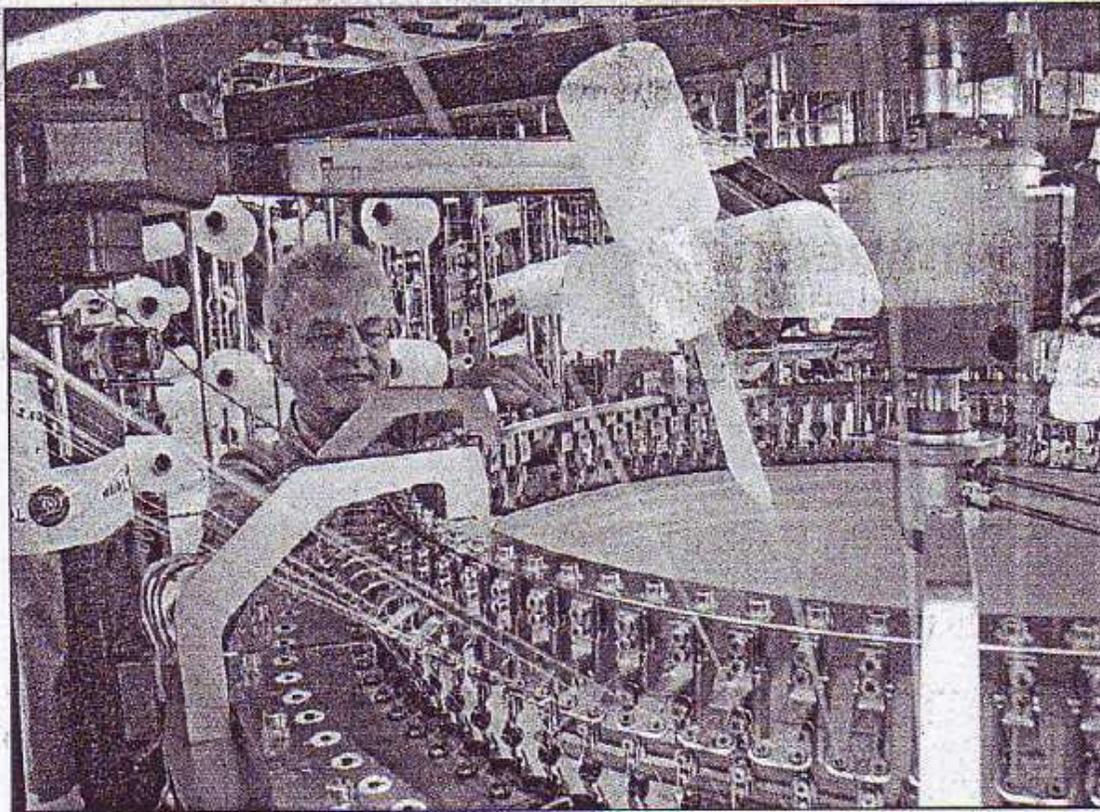
Terrot geht konzentriert von Chemnitz aus neu an den Start

(red). Terrot ist wieder im Rennen. Am 1. Juni übernahm eine Gruppe von Investoren aus Deutschland und Indien den Geschäftsbetrieb. Trotz reichlich vierjähriger Insolvenz zähle der Name „Terrot“ nach Überzeugung der neuen Geschäftsleitung immer noch sehr

viel. Deshalb sei es noch nicht zu spät, zügig an die Weltspitze zurückzukehren. Geschäftsführer Peter Schüring: „Durch die Zusammenführung des gesamten Unternehmens am Standort Chemnitz, seine vielen gut ausgebildeten und erfahrenen Fachar-

beiter sowie eine deutliche Reduzierung der Produktionskosten hat sich die Terrot GmbH Möglichkeiten geschaffen, als ernst zu nehmender Wettbewerber im globalen Markt für Rundstrickmaschinen aufzutreten und sich zu behaupten.“ Vor allem die Verbindung mit der Voltas Ltd. in Indien als einem der Hauptinvestoren verschaffe der neuen Firma einen exzellenten Eintritt in die schnell wachsenden Textilmärkte Indiens.

Das Unternehmen startet mit 130 Mitarbeitern und will zunächst monatlich stabil und kostengerecht rund 30 Maschinen absetzen. Im ersten vollen Geschäftsjahr sollen 400 Maschinen die Produktionshallen an der Paul-Grüner-Straße verlassen. 90 Prozent der Produktion wird exportiert. Um das ehrgeizige Ziel, die Weltmarktführerschaft möglichst schnell wiederzuerlangen, plant die Terrot GmbH mit einem hohen Entwicklungsbudget. Technisch die Nummer eins am Markt zu sein verlange hohe Langlebigkeit, Zuverlässigkeit und außerordentliche Strickqualität.



Hans Werner, Leiter Montage Fertigung, richtet eine fertige S 296-1 Single Jersey Strickmaschine für die Auslieferung ein. Foto: fb